

7.N. 777.290
Giesebrecht

München den 17. July 1803.

Hochworfener Herr.

So eben erhalte ich die Königl. Hofkanzlei Giesebrecht
und bitte Sie also mir dringendst weitere Befehlshandlung
wegen zu kommen zu lassen. Ich würde das gerne, wenn ich
Möglichkeit oder allen Umständen und auch nicht so weit entfernt
Gefahr zu vermeiden hätte. Allein ich könnte Ihnen nicht
dieses Schreiben schreiben, daß die bevorstehende Nothlage und
Gefahrhaftigkeit nicht zu übersehen sind. Und wie schnell es sich
mit demmal die Gefahr zu vermeiden, sondern von der all-
gemeinsten Dankbarkeit und allergrößten Wohlthatigkeit
schreiben Sie mir also ein paar Worte, dann werde ich
mit Geduld warten. Ich ist sehr wohlthätig, daß
die König von Herrn Wulff nicht verlassen hat. Ich
weiß nicht wie weit man wirklich die Aufmerksamkeit
und "Macht" mit dem Vornehmen zuwenden, daß S. Maj.
für Sie, die in Gefahr zu sein, in Gefahr
zu fallen sehr möglich ist! — Das können
nicht die König Majestät Worte nicht sein. So aber kann
die größtmögliche Macht nicht, die Bildung, Besitz, und
in gleicher Weise mag es sich mit einem Gefolge ver-
halten. Willen Sie die Königliche Hofkanzlei von Sie, ich
glaube ich zu schreiben zu können und in einem anderen
von Ihnen abzuschließen.

Das Haupt mit drei Proportionen worden Sie respektive
haben. Jetzt bin ich in großer Verlegenheit über meine
Korrekturen über den Wiener Musikbatalion neues Zeit,
zu Herrn Couvolite, das ich auf Herrn Louisa's Düssel,
befinden sich folgende Briefe, die ich bei jeder Gelegenheit
zu erläutern versucht haben und darüber mich weniger
auslassen kann:

1) Ihre große Karte von Wien von der Allgäuerischen
Wiener Musikzeitung von 1843 (P. Meichetti gen. Carlo)
in Wien (von N^o 124 an) eine laugere Artikel steht:
Die Kontur in Wien entspricht der letzten fünf Ausgaben
Magazin von J. F. Hofler von Mosel.

2) Besondere Briefe vom 1858 N^o 12 ff.: Wien
musikalische Geschichte von Wien (altes) falsch.

Wenn Sie mir dies für eine kurze Zeit ausstehen
wollen, würde ich Ihnen sehr dankbar. Und dabei würde ich
nicht weiter mehr, wenn mir noch

3) Ihre Wiener Musikzeitung 6. Jahrg. N^o 50, Wiederholung
Musikliteratur und Symphonie. Gattungen und ihre
großen von J. F. Lindner (in diesem Couvolite beifolgt)

früherer würde. Sie wissen diese meine Arbeit, wie
sich auch in den letzten beifolgt ist, wenn man verpöhlige
Frage wegen Menge an Material nicht beantworten
kann, und davon sehr ich das Vertrauen, das Sie mit
großem Eifer und Verdienst meine Briefe erfüllen werden.

Mit den besten Wünschen
freundlichen Grüße Ihre
L. H. S.

L. H. S.



München d. 16. Juli 1863

Hochgeachteter Herr Doctor!

Ihre Schreiben vom 12. d. Mts an Herrn General-
Major v. Spruner in der Schlagergasse ist bei H. Dr.
Conrad Wazbach von Tannenberg in die Hände
der k. k. Commission für Landesherrschaft über-
geben.

Ist Herr Dr. v. Tannenberg, Bavarica
inclusa et memorabiliter sollicitus, ist Julius Geist, ein
et noch Gasfiskus in seinem Schreiben an H. Gen.
v. Spruner vom 24. Oct. 1861 bezeugt was,
S. Majestät dem Könige übermifft worden, da
mit 411 darüber zu Erfolge eines Erblichkeits-
pönkligen gelaufenen Anfalls in Linsen an sich
König. S. Majestät genehmigt hat. Dasselbe an
was gewiß ist, ist bei d. Ministerium auf
Ergebung der k. k. Commission unter dem 1. Januar
1862 die Wahrnehmung des Anfalls an die k.
k. Hof- u. Staatsbibliothek an sich. Dort befindet sich



schicken das Merk, anzuweilt sich nach Mittheilungen
des Herrn Director Kelen als ein sehr offentliches Geschäft,
welches uns ist auch offen nach der Ergänzung des Best.
sicherung Bedacht genommen werden.

Wichtig wäre, daß wir uns der von Herr
Landschaftsbesitzer von unseiner Güterwelt ab weisend
für Herrn Dr. v. Tannenbergs von der Gesellschaft
für einen Abdruck in Beziehung zu setzen und für
gleichzeitig den Zweck der schriftlichen Commission aus
gedruckt. Sollte dies der Fall sein, so bei uns
ganz bereit der Hauptstücke ausgegeben und auch
den entsprechenden Charakter der Herrn
Kaufmann und Journalist in allen Sinne ausgedruckt.
als Beweis daß uns nicht Mangel, daß es nicht
lassen für. Aber am wichtigsten ist uns die Rückgabe
des Originals zu berichten, nachdem es in Majestät
übergeben und darüber wieder verfügt ist.

Mit ausgedehnter Freundschaft

von Pfaffenborn

angegeben

M. L. Pfaffenborn